

MOTION von Florian Heer (Grüne, Winterthur), Manuel Kampus (Grüne, Schlieren) und Florian Meier (Grüne, Winterthur)

betreffend Kreislaufwirtschaft - Grünabfall für Biogas und Kompost

Der Regierungsrat wird beauftragt, die nötigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit sämtliche Gemeinden des Kantons Zürich eine funktionierende und flächendeckende Grünabfallsammlung und -verwertung für Biogas und Kompost gewährleisten. Ausnahmen können definierte Zonen sein, in welchen der anfallende Grünabfall privat oder landwirtschaftlich wiederverarbeitet werden kann.

Begründung

Abfälle biologischen oder organischen Ursprungs sollten möglichst stofflich verwertet oder vergärt werden. So können Nährstoffe wieder zurück in die Landwirtschaft geführt bzw. als klimafreundliche Energiequelle genutzt werden.

Ungenutzt macht Bioabfall, der aus Lebensmittelresten, Rüstabfällen aus der Küche und Grünabfällen von Balkonpflanzen oder Gartengewächs besteht, etwa einen Drittel des Abfallsacks aus. Eine Separatsammlung und Verwertung reduziert die Umweltbelastung, und der Wertstoffkreislauf schliesst sich.

Im Kanton Zürich sind die kommunalen Sammeldienste die wichtigsten Mengenträger und weisen die regelmässigste Steigerung auf. Sie bieten somit einen Wachstumsfaktor und müssen flächendeckend ausgebaut werden. Zudem ist zu prüfen, wie die Gemeinden bei der Umsetzung unterstützt werden können. Denn nach wie vor gibt es Gemeinden, welche nicht oder nicht flächendeckend eine Biomüll-Sammlung anbieten oder nur gegen Abschluss eines kostenpflichtigen Abos (bspw. Stadt Zürich).

Die Bevölkerung hat offenbar ein grosses Bedürfnis, Stoffkreisläufe zu schliessen. Das zeigt die Abstimmung zum Gegenvorschlag der Kreislaufinitiative, welcher am Sonntag mit 89.3% Ja-Anteil angenommen wurde. Zudem funktioniert die Abfalltrennung in Privathaushalten bereits sehr gut, eine Separatsammlung von Bioabfall greift somit ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung auf.

Florian Heer
Manuel Kampus
Florian Meier